

Ahorntal

Sortimente / Sammlungen XXI

Das Ahorntal ist eine modellierte und gestaltete Landschaft. Es zieht in der Linie vom großen Teich in Richtung Golfplatz. Der Wassergraben, der im Sommer trocken fallen kann, weil er keinen direkten Zulauf hat, verläuft in einem Tal. Hier ist eine intensiv gestaltete Landschaft entstanden, inmitten von ruhigen Rasenflächen. Zur einen Seite öffnet sich das Ahorntal zur Parkanlage und gibt den Blick auf den Pavillon frei. Auf der anderen Seite endet es in einer Lunke, auf deren Böschung sich ein „Guckstein“ befindet. Höhenunterschiede bis zu 4 Metern vermitteln ein einzigartiges Raumgefühl. Gewaltige Kalksteinplatten ermöglichen es den Besuchern, den Bachlauf trockenen Fußes zu überqueren.



A. japonicum 'Aconitifolium'

Mit der Verbindung von Geländemodellierung, Pflanzenarrangements und ausgestellter Kunst demonstriert das Ahorntal in eindrucksvoller Form klassische Landschaftsarchitektur: der Besucher erlebt eine Landschaft, die dem Ideal einer natürlichen Idylle entspricht. Die Auswahl der Pflanzen ist fantastisch. Etwa 100 Arten und Sorten von Gehölzen wurden gepflanzt, teilweise als besondere Solitärs, davon allein über 40 Ahorn-Arten und -sorten, 9 Eichen-Arten, 5 Sorten der Eichenblatthortensie, ferner Hartriegel, Lärchen, Kuchenbaum, Amber- und Tulpenbaum, Storaxbaum,



A. monspessulanum

Sumpfyzypresse, Kanadische Eibe und Zelkove. Neben zahlreicher bodendeckenden Stauden unter den Gehölzen wurden Schwertlilien (*Iris*) bis hinunter zum Wasser gepflanzt. Zwiebelblumen bereichern das Bild der Landschaft im Frühling und Frühsommer, dazu der teilweise rötliche Austrieb der Acer und das helle Grün der anderen Gehölze und Stauden. Im Sommer herrschen kräftige Farben vor. Im Herbst leuchtet das prächtige Laub der vorherrschenden Ahorne in Gelb, Orange und Feuerrot und taucht das Ahorntal in warme Farben („Indian Summer“), die bei Sonderführungen bestaunt werden können.



Allein von den japanischen Fächerahornen stehen dem Gehölzliebhaber mehr als 300 Varietäten, Formen und Sorten zur Verfügung, doch findet man in den meisten Gärten kaum mehr als die drei Sorten *Acer palmatum* 'Atropurpureum', *A. palmatum* 'Dissectum' und *A. palmatum* 'Dissectum Garnet'. In diesem Ahorntal gibt es neben diesen dreien noch viel mehr zu entdecken.



'Trompenburg'

Die kompaktwüchsigen Sträucher sind vielseitig verwendbar; sie eignen sich sowohl für die Einzelstellung als auch zur Kombination mit anderen Pflanzen, da ihre nicht sehr tief reichenden Faserwurzeln keine ernsthafte Konkurrenz für benachbarte Pflanzen darstellen. Zwergige Formen werden dem Besucher hier möglichst nahe gerückt und ihm augenfällig gezeigt. Diese Formen sind auch für die Gefäßkultur besonders gut geeignet und entwickeln dann die schönste Herbstfärbung.

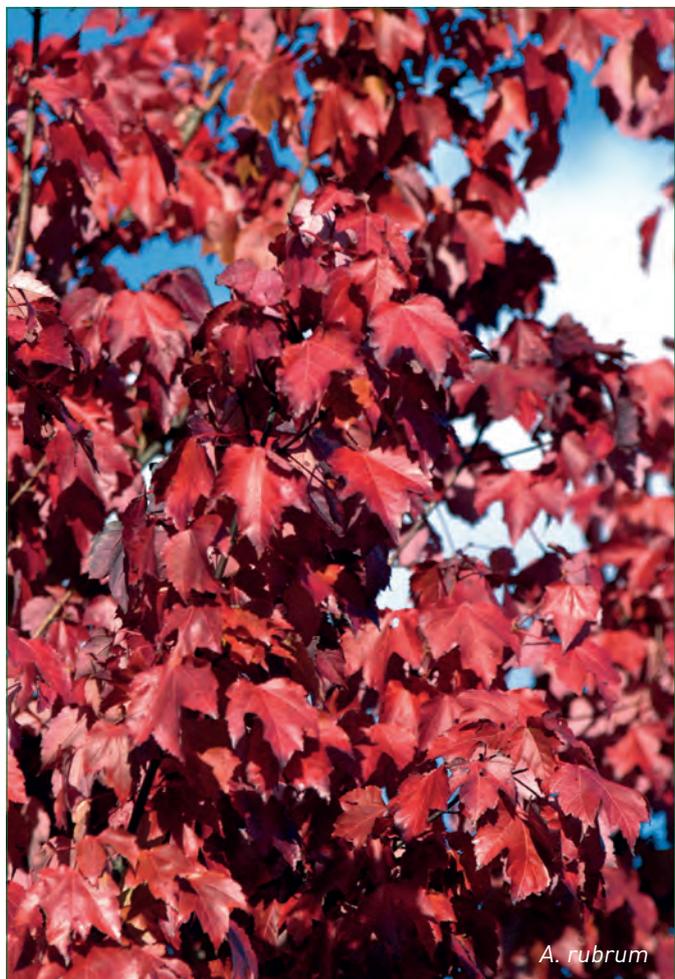
Maßgebend für ein erfolgreiches Etablieren des japanischen Ahorns ist die Wahl eines geeigneten, sonnigen bis halbschattigen Standorts, der die rechtzeitige Ausreife seines Wachstums ermöglicht. Dieses gilt insbesondere für Gartenanlagen in Norddeutschland.

Ideal ist ein warmer, vor Nord- und Ostwinden geschützter Standort. Japanische Ahorne sind Pflanzen des „reifen Gartens“, bei der Neuanlage eines Gartens finden sich nur selten ihren Ansprüchen gemäße Plätze.



'Dissectum Atropurpureum'

Der Boden sollte – dem natürlichen Waldstandort der Ahorne entsprechend – leicht, humos und tiefgründig sein. Staunässe fördert bei diesen Kostbarkeiten das Auftreten von Zweigsterben; ebenso sind zugige Standorte zu vermeiden, sie begünstigen eine unerwünschte Blattspitzendürre. Der staudengeäumte, mäandrierende Bachlauf liefert mit seiner naturnahen Bepflanzung in der überwiegenden Zeit des Jahres die notwendige Luftfeuchtigkeit.



A. rubrum